

Von demselben Autor erschien:

Der Traum. Aus dem Leben des Dichterlords, Roman.

Aus Norwegens Hochlanden, Novellen.

Dies Irae. Erinnerungen eines französischen Offiziers. 2. Auflage.
(Französische Ausgabe: „Sedan“. 4. Auflage.)

Wer weiß es? Erinnerungen eines französischen Offiziers. 5. Auflage.

Der Nibelunge Hof. Roman aus dem Deutschen Mittelalter.

... Mit der wunderbaren Feinfühligkeit, die der Autor des „Dies Irae“ entfaltetete, mit der gleich wunderbaren Schmiegsamkeit, die er in seinen anderen so weitab liegenden Produktionen zeigte, versetzt er uns hier in die Zeit der Hohenstaufen Bl. erschöpft hier die volle Meisterschaft seiner Charakteristik, den ganzen Reiz seiner Detailmalerei und die vollendete Kunst seiner Naturschilderung **Wiener Allgemeine Zeitung.**

... Wir möchten es für das Interessanteste halten, was der Dichter bisher geschrieben Mit lebhaftem Antheil folgen wir diesen packenden Schilderungen, diesen gedankenreichen und tiefen Betrachtungen **Deutsches Literaturblatt.**

In allen Büchern Bleibtreu's offenbaren sich die gleichen charakteristischen Vorzüge: ein urgesunder Realismus in Ausdruck und Empfinden, verbunden mit einem edlen sonnigen Streben nach großen idealen Zielen, ein scharfer Blick, viel Menschenkenntniß, umfassende Wissen und eine vornehme geistvolle Diction. Dazu kommt noch eine ausgesprochene Originalität, die sich in Stoff und Form kundgibt Das Ganze repräsentirt sich so als eine groß nationale Phantasie, als ein neues Nibelungenepos in Prosa. **Tägliche Rundschau.**

Soeben erschien:

Kraffturen. Realistische Novellen.

. . . . Man muß hier nicht an den Zola'schen Realismus denken; über den ist Bleibtren himmelhoch hinaus und erhaben. Es ist ein gesunder, das Wort und die zu schildernde Sache beim rechten Namen nennender Realismus, aber verklärt durch eine kontemplative poetische Anschauung. Alles, was der begabte Autor sieht und beschreibt, sieht und beschreibt er als Poet. . . **Berliner Fremdenblatt.**

Unter dem vielen Unbedeutenden, das den Büchermarkt überschwemmt, ohne die Poesie zu bereichern, ragt dies Werk hoch hervor. . . . Die Gedanken sind groß, die Phantasie die eines echten Dichters, der Eindruck der Lectüre berückend, ergreifend . . . Der Verleger hat einen Glücksgriff mit dieser Publikation gethan.

Dresdener Tageblatt.

. . . . Wer im Bücherlesen bloß eine Unterhaltung sucht, für den ist allerdings die Bleibtren'sche Muse zu hoch. Wer aber Sinn für das wahrhaft Schöne und Große und auch einiges Verständniß für meisterhafte und großartige Darstellung besitzt, der wird aus diesen Werken reichsten Genuß und nachhaltige innere Erhebung schöpfen . . . Zu den übrigen bekannten Vorzügen der Bleibtren'schen Dichtungen kommt hier noch ein prächtiger gesunder Humor . . . So viel zur Würdigung der jüngsten Schöpfung des Dichters von Dies Irae, dessen Werke in kürzester Frist sich auch bei uns in Siebenbürgen zahlreiche warme Verehrer erobert haben.

Aus mehreren Feuilletons der „**Kronstädter Zeitung.**“

Napoleon bei Leipzig, Militärische Studie.

—

